

Sollen wir die deutschen Kernkraftwerke abstellen?

(Betrachtung 2015)

Das Verhängnis von Fukushima ist ein absoluter Sonderfall. Kernkraft muss trotzdem sobald als möglich von Globus verschwinden. Aber mit Augenmaß!

Beispiel: Die gewollte Einführung von Elektro-KFZ:

Deutschland verbraucht für seine 50 Million KFZ jährlich 1000 Terawattstunden Energie aus Erdöl (Benzin, Diesel)

Die Bruttostromerzeugung Deutschlands betrug 2008, nur 640 Terawattstunden. Also fehlen 1000 Terawattstunden Strom für den Elektrobetrieb. Dafür wären 35000 Windanlagen (je 2 MW) notwendig. Investitionssumme: 70 Milliarden Euro

Jeder siebte Arbeitsplatz in Deutschland steht mit dem Automobil in Verbindung.

In der Übergangsphase ist es nicht hilfreich, ständig das Unmögliche zu fordern: CO₂-Minimierung, weg mit Kohlekraftwerken, keine Kabeltrassen, Abstellen aller Kernreaktoren, keine Pumpspeicherwerke, keine Windräder usw.

Ohne eigene Energiequelle gibt es keine verlässliche Energiebasis für die neue Generation der Elektro-KFZ und andere Großtechnologien. Deutschland wird sich aus seiner Kernkompetenz mit allen Konsequenzen verabschieden.

Wir können uns aber auch an den Tropf außerdeutscher Kernkraftwerke hängen, auf die wir keinen Durchgriff haben und von deren Wohlwollen wir dann anhängig wären. Das ist aber ein verlogener Weg, der vielleicht unausgesprochen in einigen Hinterköpfen spukt. „AKWs sofort abstellen, Hauptsache wir gewinnen die Wahl, danach machen wird die Welt besser!“

Schluss mit dem seit 30 Jahren forcierten Zustand des instrumentalisierten Angstbürgers! Wir müssen uns nicht ständig von der gezielten Hysterie entmündigen und als manipulierte Wutbürger zum Stimmvieh für ewige Neinsager machen lassen. Alle paar Jahre ein neuer Heißluftballon: Waldsterben, Ozonloch, Atomenergie, Gen-Manipulation, Dioxin, Nano-Technologie usw.

Wir 7 Milliarden Menschen werden 2050 mehr als 9 Milliarden sein. Und dann Energiemangel? Davor habe ich für meine Kinder und Enkel wirklich Angst.

